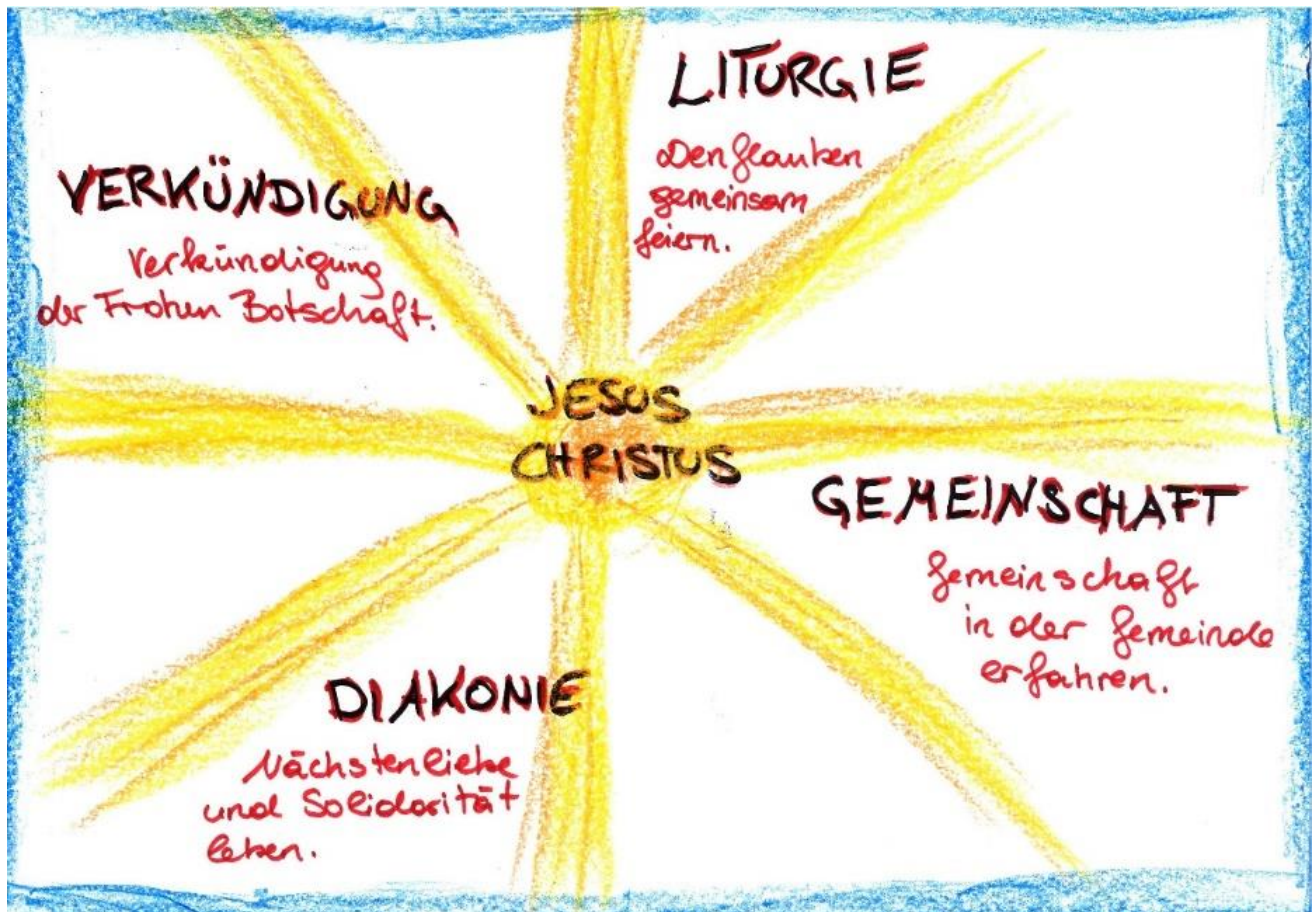


ÜBERARBEITUNG PASTORALKONZEPT

Anregung für die Überarbeitung eines Pastoralkonzepts anhand der kirchlichen Grundvollzügen



Das Leben Jesu ist geprägt vom Leben der Gemeinschaft mit Gott und den Menschen, der Verkündigung des Reiches Gottes, seiner Liebe zu den Menschen am Rand der Gesellschaft und dem gemeinsamen Mahl.

Diese vier Grundthemen des Lebens Jesu werden in der Apostelgeschichte auch als Merkmale des Lebens der jungen christlichen Gemeinde beschreiben. Sie sind bis heute – als ‚Grundvollzüge kirchlichen Lebens‘ – handlungsleitend für das Leben und Wirken christlicher Gemeinden. Insofern sollten sie auch bei der Erstellung oder Überarbeitung eines Pastoralkonzepts mitgedacht werden: Leben wir als Gemeinde alle vier Grundvollzüge? Gibt es Schwerpunkte? Fehlt uns etwas? Folgende Impulsfragen und Ideen sollen der ‚Kontrolle‘ und späteren Überarbeitung eines Pastoralkonzepts mit Blick auf das Leben der kirchlichen Grundvollzüge und ihrer Beachtung im Pastoralkonzept dienen.

Impulsfragen¹

Grundvollzug Verkündigung

- Sind wir als christliche Gemeinde sichtbares Zeichen eines Lebens mit Gott im Sozialraum ‚Pfarrgebiet‘?
- Verfolgen wir bewusste Zielsetzungen, welche den Grundvollzug Verkündigung zum Thema haben?
- Was ist das Ziel unserer Verkündigung?
- Sind wir für die Menschen in unserer Region da, um ihnen das Wort Gottes im konkreten Tun und durch unser Wort näher zu bringen?
- Wo und wie verkündigen wir den Menschen das Evangelium (nur in den Mauern unserer pfarrlichen Gebäude, oder auch auf den Straßen, Plätzen und in den Häusern des öffentlichen Lebens)?
- Wie und in welchen Formen findet bei uns Weitergabe des Glaubens statt?
- Gibt es Initiativen zur Glaubensvertiefung – auch für bereits engagierte Pfarrangehörige?
- Welche Wachstumsmöglichkeiten für die persönliche Christusbeziehung finden wir in unserer Pfarre?
- Ist die Vertiefung der Heiligen Schrift Anliegen der pastoralen Arbeit?
- Ist der ökumenische und interreligiöse Dialog, so wie der Dialog mit allen Menschen guten Willens, konkretes Anliegen unserer Gemeinde?
- Gibt es neue, kreative Formen der Verkündigung, oder läuft bei uns alles wie immer?
- Welche Formen der Verkündigung brauchen die Menschen in unserem Sozialraum ‚Pfarrgebiet‘?
- Welche Zielgruppen stehen im Mittelpunkt unseres Verkündigungs-Bemühens?
- ...

Grundvollzug Liturgie

- Feiern wir als christliche Gemeinde so Liturgie, dass eine persönliche und gemeinschaftliche Begegnung mit Jesus Christus ermöglicht wird?
- Erleben wir selbst Stärkung und Verwandlung im gemeinsamen Beten, Singen, im Wort Gottes, in der Feier der Sakramente und speziell in der Eucharistie?
- Wer trägt bei uns Mitsorge für Begegnungsmöglichkeiten mit Gott in der Feier der Eucharistie und anderen liturgischen Feierformen?

¹ Quelle: Katholische Kirche Steiermark, <https://www.katholische-kirche-steiermark.at/portal/pfarren/pfarrgemeinderat/artikelpfarrgemeinderat/article/1499.html>, 3.8.2022.

- Welches Bild vermittelt die Feier der sonntäglichen Liturgie jemanden, der zufällig die Kirchentüre öffnet?
- Leben wir eine liturgische Willkommenskultur?
- Würden wir Liturgie bei uns als lebensnah und lebendig beschreiben?
- Wie formulieren wir für uns das Ziel der Feier der Liturgie?
- Werden bei uns vielfältige, auch neue, liturgische Feierformen gefördert, oder läuft bei uns alles wie immer?
- Welche Formen der Liturgie brauchen die Menschen in unserem Sozialraum ‚Pfarrgebiet‘?
- Gibt es Feierformen, welche spezielle Zielgruppen in den Mittelpunkt der stellen?
- Wird Partizipation in der Gemeinde auch durch die Befähigung von Menschen für liturgische Dienste gefördert?
- Steht eine Förderung der vollen, bewussten und tätigen Teilnahme aller am Gottesdienst im Mittelpunkt unserer Zielsetzungen und unseres konkreten Bemühens?
- ...

Grundvollzug Caritas

- Sind wir als christliche Gemeinde für Menschen in schwierigen Lebenssituation da?
- Nehmen wir Armut in seiner vielfältigen Form wahr und reagieren wir darauf in unseren pastoralen Zielsetzungen?
- Erkennen wir die Sehnsucht von Menschen, die sich nach Unterstützung, Ansprache, Beziehung und Hilfe unterschiedlichster Art sehnen?
- Leben wir als christliche Gemeinde durch konkrete Aktionen Solidarität mit Benachteiligten vor Ort und weltweit?
- Welche Formen der Benachteiligung und Armut erkennen wir in den Wohngebieten unseres Sozialraums ‚Pfarrgebiet‘?
- Welche Unterstützungs-Bedürfnisse haben die Menschen in unserem Pfarrgebiet?
- Sehen wir auch die unterschiedlichsten Nöte in den Reihen der eigenen Pfarrangehörigen?
- Suchen wir Kooperationen im Sinne einer Allianz der Gerechten um auf die vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit durch das konkrete Leben der Botschaft des Evangeliums Antwort zu geben?
- Sind Gerechtigkeit, Friede und Bewahrung der Schöpfung leitende Werte für unsere Gemeinde?
- Haben wir uns Ziele gesetzt um Gerechtigkeit und Frieden in unserer Pfarre und der lokalen und weltweiten Gesellschaft zu fördern?
- Gibt es konkrete Ziele und Maßnahmen hinsichtlich eines verantwortungsvollen Umgangs mit Ressourcen?
- ...

Grundvollzug Gemeinschaft

- Ist Gemeinschaft und Miteinander in unserer christlichen Gemeinde spürbar und konkret erfahrbar?
- Denken wir bei dem Wort ‚Gemeinschaft‘ nur an unsere konkreten Mitmenschen oder auch an die Gegenwart Gottes „Wo zwei oder drei...“?
- Ist es unser Ziel, dass wir so miteinander umgehen, leben, offen sind für den Geist Gottes, ...das Jesus in unserer Mitte auch heute gegenwärtig und erfahrbar werden kann?
- Verstehen wir es als unsere Ziele Miteinander zu fördern, lebendige Gemeinschaft aufzubauen und Voraussetzungen für eine gute Zusammenarbeit aller Gruppen und Gemeinschaften zu schaffen?
- Stehen wir mit unseren Werten und Einstellungen und auch durch konkrete Maßnahmen für ein gutes und gelingendes Miteinander der Generationen?
- Wird Vielfalt in Formen der christlichen Spiritualität, des persönlichen Glaubenslebens und des Engagements auch über die Pfarrgrenzen hinaus bei uns akzeptiert und als bereichernd erlebt?
- Ist die Rede von der Gemeinschaft nur ein Platzhalter oder konkret erfahrbar und so rückgemeldet von Menschen der Gemeinde?
- In welchen Momenten lässt sich Gemeinschaft in der Pfarre erfahren – punktuell bei liturgischen oder sonstigen Feiern, in persönlichen Freundschaften, durch die Beteiligung an einer thematischen Gruppe (z.B. Bibelrunde), ...?
- Leben wir eine auf Menschen konkret zugehende Willkommenskultur?
- Fördern wir Menschen, die den Wunsch haben Neues in die Gemeinde einzubringen?
- Sind das Erkennen und die Einbeziehung von unterschiedlichen Charismen zum Aufbau der Pfarre und der lokalen Kirchenentwicklung grundlegend für uns?
- Erkennen und respektieren wir unterschiedliche Bedürfnisse von Nähe und Distanz (in Bezug auf die pfarrliche Gemeinschaft)?
- ...

Grundvollzugs-Matrix

In eine ‚Matrix‘, in deren Mittelpunkt der bisherige im Pastoralkonzept angeführte Leitsatz, die Vision ... der Pfarre steht, werden jeweils Angaben zu den aktuellen Bedürfnissen der Menschen in Hinblick auf das Leben der vier Grundvollzüge eingefügt. Daneben werden jeweils die bisherigen im Pastoralkonzept formulierten Ziele und exemplarischen Maßnahmen bzw. im Geltungszeitraum des Konzepts umgesetzten Maßnahmen zur jeweiligen Zielerreichung notiert.

Eine solche Zuordnung der Bedürfnisse der Menschen im Pfarrgebiet, der Ziele und Maßnahmen entsprechend den Grundvollzügen ermöglicht eine Übersicht, ob mit Blick auf das bisherige Pastoralkonzept z.B. ein Grundvollzug ‚unterbelichtet‘ war.

Sie kann aber auch Auskunft darüber geben, welche Ziele und Maßnahmen auch nach der Überarbeitung des Pastoralkonzepts bestehen bleiben sollen, um auf die Bedürfnisse der Menschen Antwort zu geben.

Selbstverständlich können mit einer solchen Art Matrix auch andere Parameter als die hier aufgezählten bearbeitet werden.

